

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 39 (1961)  
**Heft:** 1

**Rubrik:** Berichte

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## 6. *Verschiedenes*

A. Meyer lobt die glückliche Lösung der Raumverhältnisse auf Kübeli. Er dankt insbesondere P. Reinhard und dessen Frau für die Hingebung, mit welcher sie das Kübeli betreuen, ebenso gilt sein Dank auch dem Hüttenwart-Ehepaar.

Schluss der Sitzung: 23.30 Uhr.

Der Sekretär:  
Dr. Robert Bareiss

## DIE ECKE DER JO

Das Thema für unsere Monatszusammenkunft vom 7. Februar lautet: Winterunfälle. Jeden Winter ereignen sich auf den Pisten, im Hochschnee und auf Touren immer wieder Unfälle, die oft tragischen Ausgang haben. Bei dieser Monatszusammenkunft soll es darum gehen, dass wir auf Basis einer Diskussion die Ursachen zu ermitteln suchen, um anschliessend über die mögliche Verhütung zu sprechen. Skiunterricht, Ausrüstung, Schneearten, Erkennen von Gefahren, seien es Lawinengefahr, Wächten oder Wetterumstürze, aber auch Verwundetenbehandlung und Transportproblem sollen aufs Tapet gebracht werden. Wir bitten Euch alle um Beiträge, seien es eigene Beobachtungen und Erfahrungen oder Vorschläge. Ferner wäre die JO-Kommission sehr erfreut, wenn Ihr gerade diesen Abend zahlreich erscheinen würdet. Über geschehene Unfälle reden kann jeder, doch möchten wir Euch anregen, zu diesem Thema Stellung zu nehmen und Euch damit zu befassen, denn nur so kann eine Unfallverhütung wirksam sein.

## BERICHTE

### SIMMENFLUH

Seniorentour vom 6. November 1960

Tourenleiter: Werner Hofer

24 Teilnehmer

Die Simmenfluh scheint eine gewaltige Anziehungskraft auf uns Senioren und viele «Goldgeränderte» auszuüben, rücken wir doch zu dieser letzten Programmtour des Jahres zwei Dutzend Mann stark aus. In fünf Wagen werden wir nach dem Brodhüsi (620 m) bei Wimmis verfrachtet und am Fuss der imposanten Fluh abgesetzt. Vor etwa fünfzig Jahren ist der ganze Waldbestand an ihr abgebrannt und der wenige Humus darauf aus den Felsen geschwemmt worden. Sie ragt daher noch heute weitgehend kahl in den Himmel. Nur der Geröllhang, den wir vorerst auf einem Zickzackweglein ersteigen, ist wieder mit Buchen und Tannen bewachsen.

Die meisten Teilnehmer seilen sich beim Einstieg in die Felsen an. Die Route wurde vom Militär auf lange Strecken durch Drahtseile gesichert. Sogar künstliche Tritte sind ab und zu erkennbar. Die Armee hat hier ein lobenswertes Werk für uns Bergsteiger vollbracht.

Bereits sind heute früh zwei uns fremde Gestalten die Felsen hinaufgeturnt, in einer Grotte weit oben an der Fluh einen Gruss hinterlassend mit der so geistvollen wie schleierhaften Bemerkung «St. Othmar in der Weinflasche – 2 Schlemmer». Von weitem haben wir die beiden Unsoliden einmal in den Flühen gesichtet. Sie waren so flüchtig wie das Gemswild, das wir hin und wieder aufscheuchten. Es wird vermutet, dass es sich um Angehörige unserer Sektion handelt.

Nach zwei Stunden haben wir den Gipfel (1397 m) erreicht. Er ist der östliche Eckpfeiler der Stockhornkette und bietet eine wunderbare Rundschau. Auf einer Seite breiten sich tief unten das flache Kulturland und der blaue Thunersee aus, auf der andern trennt uns der jähe Taleinschnitt der Simme von den schon winterlich verschneiten Bergen. Die Sonne steigt hinter dem Niesen empor, und ihre Strahlen spenden mildes Licht und wohltuende Wärme. Wir halten hier lange

**Wir führen Sie hinauf ...**

## **PIZOL 2847 m**

Ein herrliches und  
weites Skigebiet  
12 km lange Abfahrten  
Unterkunftsmöglich-  
keiten in allen  
Höhenlagen

Auskünfte durch Verkehrsbüro  
Wangs Telephon 085 / 8 04 97 oder  
Verkehrsbüro Bad Ragaz Telephon  
085 / 9 12 04

## **Seilbahn und Gondelbahn Skilift**

**CHÂTEAU D'ŒX - LA BRAYE**

## **Sesselbahn**

### **Kandersteg- Oeschinen**

1200 m — 1700 m

Rassige Abfahrten  
Neuer Skilift  
1¼ Stunde von Bern

Mit modernen, gut geheizten **Autocars** ab  
«Bären» Ostermundigen und Schützenmatten:  
Bei guten Schneeverhältnissen jeden Sams-  
tag und Sonntag für Ski- und Nichtskifahrer

8.00 Uhr	Grindelwald (First od. Scheidegg)	Fr. 11.50
8.00 Uhr	Saanenmöser-Schönried	Fr. 13.—
8.00 Uhr	Gstaad (Wasserngrat)	Fr. 13.50
8.00 Uhr	Lenk (Bettelberg)	Fr. 13.—
8.00 und 13.00 Uhr	Selital	Fr. 7.—

Verbilligte Skibillette beim Chauffeur  
erhältlich.

**A. Tschanz**, Reiseunternehmung,  
Libellenweg 4, Bern. Tel. 8 74 79

**... in Wintersonne und Skigebiete**

Mittagsrast und freuen uns nach dem verregneten Sommer an diesem letzten Schönwettertag.

Eine abwechslungsreiche Höhenwanderung führt uns zum Obern Heiti (1492 m). Die Hänge tragen hier Neuschnee. Es schneit nun auch ein wenig. Vom Heiti steigen wir über Weiden hinunter nach Reutigen. Dort wird im «Bären» die genussreiche Tour abgeschlossen. Der Tourenleiter gibt seiner Genugtuung über die zahlreiche Beteiligung Ausdruck. Seinerseits kann er durch den Seniorenobmann den wohlverdienten Dank der Clubkameraden entgegennehmen. Die meisten von ihnen hatten zuvor gar nicht gewusst, welches reizvolles Ausflugsziel die uns so nahe gelegene Simmenfluh ist. Sx

### TOURENWOCHEN IM MONT-BLANC-GEBIET

vom 13. bis 17. Juli 1960

Leiter: H. Zumstein

Führer: E. Schmid

*Mittwoch, 13. Juli*

Mit drei Tagen Verspätung treffen wir uns morgens früh am Bahnhof; zehn Mann hoch und mit drei Autos. Beim ersten Tagesgrauen verlassen wir die Stadt, Richtung Fribourg. Das Wetter scheint sich zu bessern, nachdem wir wegen Regen und Schneefall im Gebirge die Tour verschieben mussten. Vom Greyerzer-Hochland aus erblicken wir, in einem Taleinschnitt auftauchend, unser höheres Ziel: den Mont-Blanc. Werden wir ihn erreichen?

Rasch gelangen wir auf den Grossen St. Bernhard. Dann führt uns die Fahrt weiter nach Aosta und der Dora Baltea folgend nach Courmayeur.

Wir entschliessen uns, trotz des vielen Neuschnees, zuerst die Grandes Jorasses zu besteigen. Nach Entrèves biegen wir ins Val Ferret ein und verlassen bei Planpincieux die Autos. Heiss brennt die Sonne auf uns nieder, und doch leisten wir uns bei den ersten Felsen eine kleine Variante, allerdings ungewollt. Also Abseilen in einen Bach, auf der andern Seite die Höhe wieder erklettern, wo wir den verfehlten Hüttenweg wieder auffinden und ohne weiteren Abstecher die Jorasseshütte (Rif. Boccalatte 2803 m) erreichen. Was wir aus dem alten Ofen dieser Tropfsteinhöhle herausholen ist enorm, besteht jedoch hauptsächlich aus dickem, stinkendem Rauch.

*Donnerstag, 14. Juli*

Früh stehen wir auf, denn 1400 Meter Steigung stehen vor uns. Das Wetter ist noch gut, doch stimmt uns die zu hohe Temperatur für diese Tageszeit etwas nachdenklich. Kurz oberhalb der Hütte betreten wir den Planpincieux-Gletscher, auf dem wir nahe seiner rechten Begrenzungsfelsen emporsteigen. Aber viel zu langsam kommen wir vorwärts, denn die Schneedecke ist über Nacht kaum richtig gefroren. Die leichten Felsen des Rocher du Reposoir, oberhalb des Gletscherplateaus, bringen uns etwas Abwechslung. Obwohl noch ziemlich Schnee darin liegt, kommen wir hier recht gut voran. An dessen oberen Ende queren wir, an zwei Eisschrauben gesichert, einen Eishang, überschreiten eine Firnmulde und gelangen zum Rocher de Whympfer. Ein steiles Schneecouloir führt uns auf den Grat dieses Felsbandes, wo uns auch bereits die Sonne erreicht. Weiter nach rechts querend, überschreiten wir schnell ein längeres, oben von drohenden séracs begrenztes Firnfeld. In angenehmer Kletterei führt uns sodann der stark verschneite Südgrat zum Ostgipfel der Grandes Jorasses (Pointe Walker 4205 m).

Staunend geniessen wir diese mächtige, für uns so neue Bergwelt. 3000 Meter tiefer liegt Courmayeur still und friedlich an der Sonne. Ein Tiefblick über die Gipfelwäcche erinnert uns an die Strapazen der Nordwandbesteiger. Überall steigt der Nebel aus den Tälern und Flanken bis zu den Gipfeln hinauf, so dass wir bald wieder über den Südgrat absteigen. Abkürzend folgen wir direkt in der Falllinie der Firnmulde, welche sich zwischen dem Rocher du Reposoir und dem Rocher de Whympfer hinunterzieht. Unerträglich heiss ist es in diesem trügerischen Lawi-

Die Skihose  
für anspruchsvolle Leute



DERBYSTAR<sup>®</sup>

Helanca<sup>®</sup> 

Die sportgerechte, elastische Keilhose,  
die solid und schmiegsam zugleich ist.  
Modischer Chic in Schnitt und Farbe.



Zeughausgasse 9      Tel. (031) 278 62

**allround  
sport  
bern**

Viktoriastrasse 86  
unterhalb Viktoriaplatz  
Telephon (031) 8 44 77  
Gute Parkmöglichkeiten

**Das Spezialgeschäft  
für den Skisportler**

# Eine Bitte!

Mitglieder, berücksichtigt die Inserenten der  
«Club-Nachrichten», das ist die wirksamste  
Unterstützung eures Vereinsorgans!

Jedes Problem findet eine Lösung,  
auch das **GELDPROBLEM!**

Wir gewähren **Darlehen** und **Kredite** aller Art  
an Geschäftsleute und Privatpersonen zu kulantem  
Bedingungen. Kostenlose und diskrete Beratung.



## Gewerbekasse in Bern

Handels- und Hypothekenbank, Bahnhofplatz 7,  
Tel. 031/ 2 28 26

Kassenstunden

8 bis 12 und 13 bis 16.30 Uhr

nenkessel. Bei jedem Tritt tief in den nassen, schweren Schnee einsinkend, stapfen wir so schnell es geht den Planpincieux-Gletscher hinunter zur Jorasses-Hütte. Mehr oder weniger durchnässt, gönnen wir uns dort eine längere Rast. Der weitere Abstieg gleicht einem Rennen mit dem drohenden Unwetter. Wie wir unter die schützenden Wagendächer schlüpfen, bricht auch bereits das sich vom Mont-Blanc herunterziehende Gewitter über uns herein.

*Freitag, 15. Juli*

Spät stehen wir auf, wohl ausgeruht von den gestrigen Strapazen. Ganz gemütlich regnet es aus dem tiefhängenden Nebel. Damit sind unsere höheren Pläne begraben, und wir beschliessen ins Val Veny überzusiedeln. So verbringen wir den Tag im Schutze einer grossen Tanne. Beim Abkochen über offenem Feuer bleibt uns die frohe Stimmung erhalten. Gegen Abend ziehen wir weiter zum neu errichteten Rifugio Elisabetta, wenig oberhalb der Alphütten von Lex Blanche.

*Samstag, 16. Juli*

Da es am frühen Morgen immer noch regnet, müssen wir auch auf die Besteigung der Aiguille de Trélatête verzichten. Doch bessert sich das Wetter zwei Stunden später. Schnell sind unsere Säcke gepackt, und bald darauf sind wir unterwegs. Auf einer Seitenmoräne steigen wir bis zu den Felsen der Aiguille d'Estellette und betreten dort den Lex-Blanche-Gletscher, um ihn nach rechts zu überqueren. Die vielen Spalten des aperen Gletschers verhindern jedoch einen direkten Quergang. So geraten wir auch bald in eine Sackgasse und sind rings von breiten, tiefen Spalten eingeschlossen. Da entdeckt Heinz eine schwache Stelle, die er mit einem wahren Meistersprung überwindet. Von beiden Seiten gesichert wagen auch wir den befreienden «Tellsprung». Weiter oben bildet der vom Petit Mont-Blanc sich herunterziehende Seitengletscher unseren Weiterweg. Die Spalten sind hier schon zum Teil verschneit, was uns zu grösserer Vorsicht mahnt. Abgesehen von einigen «Einsackern», erreichen wir aber bald den Firnsattel nordwestlich des Petit Mont-Blanc. Für einen kurzen Moment lichtet sich der Nebelschleier, der den Mont-Blanc umgibt, und gewährt uns einen Blick auf den tausend Meter tiefer gelegenen Glacier de Miage. Über einen steilen Grataufschwung gelangen wir sodann auf den Höhepunkt unserer heutigen Tour, auf die Aiguille de l'Aigle (3512 m). Da uns der Nebel jede Aussicht zum Mont-Blanc und seinen direkten Nachbarn versperrt, steigen wir nach kurzer Rast wieder zum Sattel hinunter. Eine kleine Gegensteigung führt uns von dort auf den Petit Mont-Blanc (3424 m). Schwere Wolkenbänke rollen sich über den Col de la Seigne. Ein Gewitter befürchtend, eilen wir deshalb über den sanften Firnrücken des Petit Mont-Blanc und weiter unten durch die Weiden und Gebüsche des Mont-Suc ins Tal hinunter.

*Sonntag, 17. Juli*

Prächtiges Wetter bringt uns dieser letzte Tag. Der lohnenden Aussicht wegen klettern wir dem langgezogenen Grat der Pyramides Calcaires entlang, bis zu dessen Südostgipfel (2689 m). Der Verlauf unserer gestrigen Tour auf die Aiguille de l'Aigle lässt sich von hier gut überblicken. Dahinter ragt der mächtige Mont-Blanc hervor mit einer riesigen, nach Osten ziehenden Schneefahne. Dem Mont-Blanc vorgelagert erhebt sich die majestätische Aiguille Noire de Peuterey aus dem Val Veny empor. Im gegenüberliegenden Tal, dem italienischen Val Ferret, ist sogar noch unser erster Gipfel, die Grandes Jorasses ersichtlich. Lange geniessen wir diese einmalige und eindrucksvolle Aussicht. Sicher taucht bei manchen Kameraden der Wunsch auf, wieder zu kommen in diese herrliche Bergwelt, vielleicht schon nächstes Jahr?

In Lex Blanche unten steigen wir wieder in unsere Autos, um die lange Heimreise anzutreten. Ein letztes geselliges Zusammensein bei der Mittagsrast in St-Rhémy an der Paßstrasse bildet den fröhlichen Ausklang. Überzeugt, trotz der ungünstigen Verhältnisse (Neuschnee, Schlechtwetter) das Bestmögliche erlebt zu haben, sei an dieser Stelle dem Tourenleiter und dem Bergführer für ihre vorbildliche Leitung herzlich gedankt. Ein Lob auch unseren sicheren Chauffeuren.

Schweizerische  
**Bankgesellschaft**

Bern Bubenbergplatz 3



Wenn Sie Geld benötigen oder anzulegen haben;  
wir beraten Sie bereitwillig und kostenlos.

Aktienkapital Fr. 120,000,000

Reserven Fr. 130,000,000

FÜR MÖBEL + VORHÄNGE ZU

*Schweizer*

AM THEATERPLATZ 5  
(031) 2 48 34

WERKZEUGE – EISENWAREN  
HAUSHALTUNGSARTIKEL

*Robert*  
**MEYER**

Aarberggasse 56 Bern Tel. 2 24 31

BUCHHANDLUNG

**Francke**

Von-Werdt-Passage / Neuengasse 43  
Telephon 2 17 15

**Eiselin, Erfolg am Dhaulagiri**

204 Seiten

Fr. 19.—

**Echarpen**  
**für Sport + Alltag**



**HOSSMANN & RUPF**

Nachfolger R. Hossmann

Bern, Waisenhausplatz 1-3

**FOTO**  
*Zumstein*

**Bern**  
**Kasinoplatz 8**  
**Telefon 2 2113**

**Foto- + Kinoapparate**

in grosser Auswahl  
und in jeder Preislage

Individuelle Verarbeitung

Ihrer Fotoarbeiten!  
Schnell-Fotokopien

**AZ**  
**JA**  
Bern 1

# Sport

Denken Sie daran: Nur Qualität  
bewährt sich  
im Sport!

Auf Wiedersehen an  
der Schwanengasse 10  
Bern, Tel. 031 3 66 77

## BiglerSport

### SCHWEIZERISCHE MOBILIAR

Feuer-, Diebstahl-, Wasser-, Glasversicherungen



Generalagentur Bern, Ecke Bundesgasse / Schwanengasse Tel. 2 13 16

*Adler*

#### Ski-Hose?

Bei uns finden Sie die besten Qualitäten  
und werden fachmännisch beraten.

Am Waisenhausplatz — Bern

### Warum Metallskis?

Sie schwingen leichter und haben weitere hervorragende  
Fahreigenschaften

Head . . . . .	Fr. 398.—	Stöckli . . . . .	Fr. 370.—
A 15 . . . . .	Fr. 378.—	S-Allround . . .	Fr. 360.—
Leader . . . . .	Fr. 380.—	Touring-Superba	Fr. 187.50

Besuchen Sie unsere grosse Sportabteilung unverbindlich

**Christen+CO AG Bern**

Marktgasse 28